

# Der Krug im Heiligtum



In der Schönstattkapelle ist es Brauch, den Dank, die Bitten und das Vertrauen auf einen Zettel zu schreiben und in einen Krug zu geben.

Wie die Gottesmutter Maria bei der Hochzeit in Kana darauf vertraute, dass ihr Sohn dem Hochzeitspaar aus seiner großen Verlegenheit hilft, so vertrauen auch wir auf kleine und große Erhörungen oder Wunder. Maria gab den Jüngern nur den Hinweis: „**Was er euch sagt, das tut.**“

Nach der Hl. Messe am 18. jeden Monats wird der Krug vor der Schönstattkapelle in einen Feuerkorb geleert, und die Zettel werden ungelesen verbrannt.

## Pilgerheiligtum

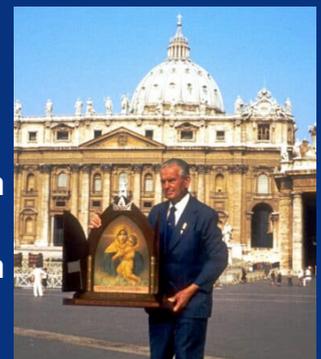
Durch die Kampagne der Pilgernden Gottesmutter, die 1950 in Brasilien begann, stehen mehrere Millionen Menschen in mehr als 110 Ländern mit dem Gnaden- und Lebensstrom Schönstatts in Verbindung. Das Marienbild in Heiligtumsform wird von Haus zu Haus weitergeben.

Auch in Bocholt und Umgebung macht Maria sich auf diese Weise auf den Weg zu den Menschen.



*„Wenn du (Maria) mir hilfst, werde ich vorankommen. Auch wenn alle gegen mich wären, werde und möchte ich lernen, Jesus deinen Sohn, allen zu bringen.“*

*J.L. Pozzobon*



Joao Luiz Pozzobon  
1904 – 1985

Diakon und Initiator der weltweiten Aktion  
der pilgernden Gottesmutter von Schönstatt

